

Diskurs in der Enge

Autor(en): **Muschg, Benjamin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **106 (2019)**

Heft 3: **Vertikalgrün : Natur am Bau und im Entwurf**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-869643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Migros-Provisorium in Zürich von Haerle Hubacher und Raderschall Partner

Ein Neubau der Migros gibt dem Zürcher Kreuzplatz demnächst ein neues Gesicht. Für die Bauzeit stellte die Stadt dem Grossverteiler einen nahe gelegenen Grundstücksspickel für eine provisorische Filiale zur Verfügung, den Anwohner bis dahin als Garten und Veranstaltungsort nutzen. Verlangt war, dass das Provisorium höheren gestalterischen Ansprüchen genügt als die üblichen nackten Normcontainer.

Die Antwort ist eine grüne Umhüllung, welche die Funktionsbereiche zu einem Körper zusammenfasst und präzise in die sehr engen Verhältnisse der Umgebung einbettet. Ein Rahmen aus stehenden Gerüstbrettern setzt das Gebäude bezüglich Massstab und Ausdruck in Beziehung zu den beiden Bauten, zwischen die es sich schmiegt: Sowohl Hans Hofmanns *First Church of Christ Scientist* aus den 30er Jahren als auch der 1963 – als Provisorium – errichtete Variel-Pavillon der Musikschule zeichnen sich durch vertikale Strukturelemente aus. Das Holzgerüst trägt ein leuchtend oranges Hangsicherungsnetz, an dem 200 Pflanzen emporklettern, die im Abstand von 50 cm den Rhythmus der Bretterhülle halbieren und den Baukörper überformen. Der allseitig umlaufende Pflanzstreifen ist auf eine Substrattiefe von rund 35 cm und eine durchschnittliche Breite von 100 cm beschränkt und wird über eine Tropfschlauch-Anlage bewässert.

Zum Einsatz kommt ein breites Spektrum von 36 verschiedenen Gattungen, Arten und Sorten in einem je nach Exposition unterschiedlichen Mix schnell wachsender und ausdauernder Arten wie Wilder Wein, Akebie, Waldgeissblatt, Pfeifenwinde oder Rosen. Die Geometrie der gebauten Struktur und die frei darüber hinweg wuchernde Bepflanzung treten in einen Dialog mit der Parkumgebung: Deren dominante helle und dunkle Grüntöne bilden als Farben der Containerwände und des Brettergerüsts den Hintergrund des im Wechsel der Jahreszeiten variationsreichen Bildes aus Farben, Licht und Schatten der Bepflanzung.

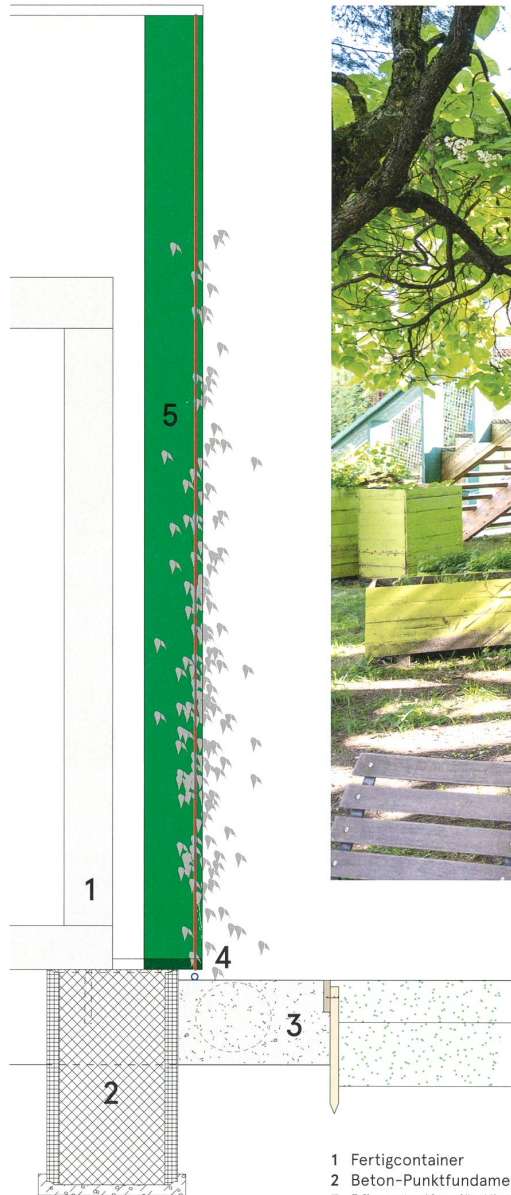
Der Zutritt zum Laden erfolgt über einen gedeckten Aussenbereich, in dem die grüne Hülle als Aussenwand raumwirksam wird. Und das über eine breite Treppe öffentlich zugängliche Dach dient dem Anwohnerverein als Veranstaltungsort und Schülern als Mittagstreffpunkt. So stärkt das leuchtende Orange des Ranknetzes, des Firmenlogos und der einladenden Landibänke nicht nur die sinnliche Wirkung dieses grünen Provisoriums, sondern auch das Image der Bauherrin. Das Gebäude erfreut sich inzwischen so grosser Beliebtheit, dass im Zürcher Stadtparlament bereits eine Verlängerung seines temporären Bestehens verlangt worden ist. — Benjamin Muschg



Migros-Provisorium am Kreuzplatz, Zürich
 Kreuzstrasse 83, 8032 Zürich
Bauherrschaft
 Migros Genossenschaft Zürich
Architektur
 Haerle Hubacher Architekten, Zürich
 Sabina Hubacher, Christoph Haerle (Projektleiter)
Landschaftsarchitektur
 Raderschall Partner
 Landschaftsarchitekten, Meilen
 Markus Fierz (Projektleiter)
Planung und Realisation
 Steinegger Baurealisation, Feusisberg
Bausumme total (inkl. MWSt.)
 CHF 2.55 Mio.
Fassadenfläche Vertikalgrün
 570 m²
Chronologie
 Planungsbeginn: 2014, Bezug: 2017

Systemwahl
 bodengebunden, leitbarer Bewuchs mit Gerüstkletterpflanzen
Pflanzenwahl
 200 Kletterpflanzen in 36 verschiedenen Gattungen, Arten und Sorten
Standort
 Exposition Süd, Nord, Ost, West
Unterhalt
 Aufbinden, Schneiden, Jäten, Düngen. Zwei Haupteinsätze pro Jahr durch Widmer Gartenbau, Zollikon
Bewässerung
 Automatische Bewässerungsanlage über Tropfschlauch
Artenvielfalt
 hoch bei der Flora der Begrünung, keine Erfassung zur Fauna
Geschätzte Kosten Vertikalgrün
 Rankhilfe: CHF 126 800.-
 Vegetationsfläche, Pflanzen, Bewässerung: CHF 36 900.-
 Entwicklungspflege 2 Jahre: CHF 19 100.-

Durch den Rhythmus der Hülle aus Gerüstbrettern und ihrer Begrünung antwortet das Provisorium auf die Nachbarbauten mit ihren kräftigen Vertikalen. Deren Zwischenraum wird durch die Setzung des Baukörpers zu einer Abfolge öffentlicher Räume mit hohen Aufenthaltsqualitäten aufgewertet. Bilder links: Claude Plattner



Ein Gebäude im und als Park: Neben den ebenerdigen Aussenräumen wird auch das begehbare Dach als Garten genutzt. Bild: Jean-Luc Halioua, Widmer Gartenbau

- 1 Fertigcontainer
- 2 Beton-Punktfundamente
- 3 Pflanzstreifen für Kletterpflanzen mit Substrat
- 4 Tropfschlauch
- 5 Hangsicherungsnetz auf Gerüstbrettern als Rankhilfe

Pflanzenplan Fassade Süd

